

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

27.5.1829 (Nr. 146)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 146.

Mittwoch, den 27. Mai

1829.

Freie Stadt Hamburg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Englisch-Ostindien.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 19. Mai. An die Stelle des zum Bürgermeister erwählten Rathsherrn Sillem, ist dieser Tage der Kaufmann Eybe wieder zu Rathe erwählt, eine Wahl, die auch im Publikum allgemeinen Beifall gefunden hat.

Frankreich.

Saint-Cloud, den 23. Mai. Der H. Herzog von Blacas, Großbotschafter Frankreichs am Hofe von Neapel, welcher heute zu Paris angekommen ist, hatte die Ehre, dem Könige seine Aufwartung zu machen.

Pariser Börse vom 23. Mai.

5proz. Konsol. 108 Fr. — 3proz. Konsol. 78 Fr. 95 Cent.; 79 Fr. ; 79 Fr. 5 Cent.

— Die Pairskammer hat in ihrer Sitzung vom 23. den die Deputation der Pairs betreffenden Gesetzentwurf mit einer Mehrheit von 127 Stimmen gegen 47 angenommen.

— Einige gut unterrichtete Personen versichern, daß der H. Herzog von Vorge, das edle Beispiel des Hrn. Herzogs von Montmorency nachahmend, auf die Pension, die er als Pair bezog, verzichtet habe.

— Deputirtenkammer; Sitzung vom 23. Mai. H. Dumeyret, Berichterstatter, schlägt im Namen des sechsten Bureau, die Aufnahme des Hrn. Karl von Lameth vor, der zu Pontoise (Seine und Oise) war gewählt worden. H. Karl von Lameth wird als Deputirter proklamirt und leistet den Eid; er nimmt auf der zweiten Bank der äußersten Linken den Platz ein, den sein Bruder, Alexander von Lameth inne hatte.

H. Humann, Berichterstatter der Kommission, die mit der Prüfung des Ausgaben-Budget für das Finanzjahr 1830 war beauftragt worden, hat das Wort, und legt einen Bericht vor, dessen Ablesung 2 Stunden dauerte. Die von der Kommission vorgeschlagenen Abzüge betragen:

Bei dem Justizministerium	120,000 Fr.
Min. der ausw. Angelegenheiten	640,000
„ „ des Innern	331,200
„ „ des Handels	14,400
„ „ des Kriegs	575,338
„ „ der Marine	160,100
„ „ der Finanzen	2,541,600

Zusammen 4,182,638 Fr.

Bei den Ausgaben des Ministeriums der kirchlichen Angelegenheiten und des öffentlichen Unterrichts ist kein Abzug vorgeschlagen.

— Das neue Douanengesetz, welches der Minister des Handels und der Manufakturen der Deputirtenkammer in ihrer Sitzung vom 21. vorgelegt hat, ist das Resultat der Auskünfte und Rathschläge, welche die aus allen französischen Fabrik- und Handelsstädten nach Paris einberufenen Kommissärs ertheilt haben. Mehrere Zölle werden erhöht, z. B. auf Einfuhr von Pferden, Rindvieh, Strohhüten u. s. w., andere herabgesetzt, z. B. die Ausfuhrzölle von Wein (im Faß künftig 1 Centime statt 25 vom Hectoliter, in Flaschen 5 Centimes statt 1 Fr. 50 Cent.)

— Der H. Baron Delalive, Einführer der Votschafter, ist vor einigen Tagen zu Paris gestorben. Der König verliert an ihm einen treuen Diener, und seine persönlichen Eigenschaften haben ihm beständig die Achtung und Liebe der vornehmen Ausländer erworben, mit denen sein Amt ihn in Verbindung brachte.

— Seit gestern, meldet das Journal du Havre vom 19. Mai, haben über hundert mit Getreide beladene Schiffe auf unserer Rade geankert, und erwarten den günstigen Augenblick in unsern Hafen einzulaufen, oder sich gegen Neuen zu wenden.

— Die französische Gesandtschaft zu Dresden hat, auf Verlangen des französischen Ministers des Unterrichts, bei den sächsischen Schulbehörden um Angabe der Bücher gebeten, welche in den Lehranstalten Sachsens eingeführt sind.

Großbritannien.

London, den 20. Mai. Die Prorogation des Parlaments wird am 16. Juni statt haben.

— Die Times enthielten jüngsthin über die griechische Frage und die Verhältnisse Großbritanniens mit Rußland einen Artikel, der zu verstehen zu geben suchte, daß das englische Kabinet dem russischen abgeneigt sey, und in die Versprechungen des Kaisers Nikolaus, keine Eroberung und keine Zerstückelung der Türkei zu begehren, wenig Vertrauen setze. Eine solche Behauptung, bemerkt der Londoner Courier, verdient um so mehr Widerlegung, weil das Aufsehen, welches der Artikel hier und da machte, auf der irrigen Vorstellung beruht, daß er einen amtlichen Charakter trage. Die Eroberung der Türkei, sagt der Courier, liegt außer der Frage, da

Rußland ausdrücklich darauf verzichtet hat. Wenn man aber behauptet: Es liege im bestimmten Interesse Rußlands, eine Wiederausöhnung, die zwischen der Türkei und Griechenland zu Stande kommen müßte, zu verzögern, so dürfen wir wohl fragen: ob eine solche Absicht Rußlands wohl aus dessen Einwilligung hervorgehe, bei den zu Konstantinopel zu eröffnenden Unterhandlungen durch die Bevollmächtigten seiner Verbündeten repräsentirt zu werden? Man scheint zu vergessen, daß wir bei dieser Sache gleichen Schritts mit Frankreich handeln; daß diese beiden Mächte durch gleiche politische Grundsätze stark sind, und daß alle verlangten Bedingungen die Genehmigung der beiderseitigen Kabinete erhalten haben. Was die Blokade der Dardanellen betrifft, so hatte Rußland allerdings erklärt, daß es die Rechte einer Krieg führenden Macht im mittelländischen Meere nicht ausüben werde; als es aber bemerkte, daß sein Feind aus dieser Erklärung Mittel zog, den Krieg um so nachdrücklicher fortzusetzen, konnte es auch sein System ändern. Wir haben kein Recht, es daran zu hindern, oder zu verlangen, daß Rußland nach seinen ersten Absichten handle. Wir könnten nicht gegen die Blokade protestiren, ohne die Grundsätze zu verwerfen und aufzugeben, die uns unwandelbar als Leitstern gedient haben.

London, den 21. Mai. Vorgestern haben Sr. K. H. der Herr Herzog von Orleans und sein ältester Sohn, der Herr Herzog von Chartres, der jungen Königin von Portugal einen Besuch gemacht.

London, den 22. Mai. Man beschäftigt sich mit einem Anleihen für Brasilien, womit dieses die Dividende des alten Anleihe bezahlen will.

Die jüngsten Briefe aus Lissabon sind vom 9. Mai. Elf Verschwörer sind am 7. zu Oporto hingerichtet worden.

Börsengerüchte.

Die Aktien sollen in das Verlangen Don Pedro's, die Sache der Königin Dona Maria zu schützen, eingewilligt haben, jedoch unter der Bedingung, daß die konstitutionelle Charte Portugals, die nicht monarchisch genug ist, abgeschafft werde.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 13. Mai. Der H. Vicomte von Chateaubriand, der am 8. diese Hauptstadt verlassen wollte, wurde durch eine Unpäßlichkeit seiner Gemahlin hier zurückgehalten. Zum Glück hatte diese Unpäßlichkeit keine schlimmen Folgen, und H. von Chateaubriand wird am 16. die Reise nach Paris antreten, wo Sr. Erz. in den letzten Tagen dieses Monats anzulangen gedenkt.

(Moniteur.)

Oesterreich.

Wien, den 19. Mai. Sr. Maj. der Kaiser werden morgen Allerhöchsthren Sommeraufenthalt in Laxenburg antreten, und sich erst im künftigen Monate nach Baden begeben.

Wien, den 21. Mai. Metalliques 98; Bankal-tien 1105 $\frac{1}{2}$.

Preussen.

Berlin, den 22. Mai. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande sind hier angekommen.

Rußland.

Petersburg, den 12. Mai. Sr. Maj. der Kaiser haben geruht, den Befehlshaber der 2ten Brigade der 5ten Infanterie-Division, Generalmajor Masinoffsky I, den bei der besondern Kanzlei Sr. kaiserl. Maj. angestellten wirklichen Staatsrath und Kammerherrn Lanejeff, und den Befehlshaber über die Bergwerke von Neritschinsk, Generalmajor Leparsky, zu Rittersn des St. Annen-Ordens erster Klasse zu ernennen.

Am 9. wurde das Geburtsfest Sr. K. H. des Zesarewitsch und Großfürsten Konstantin Pawlowitsch in sämtlichen Kirchen dieser Residenz mit Gottesdienst gefeiert. Abends waren die Häuser erleuchtet.

Der wirkliche Saatsrath Narischkin ist seines Postens als Zivil-Gouverneur von Laurien, auf sein Ansuchen, entlassen, und in dessen Stelle der wirkliche Staatsrath Kasnatschejeff, bisher Gouverneur von Theodosia, dazu ernannt worden; letztere Stelle ist dem wirklichen Staatsrath Rudamaieff übertragen worden.

Der Handelszeitung zufolge belief sich im Jahre 1812 die Anzahl der im russischen Reiche befindlichen Fabriken auf 2522, mit 119,093 Arbeitern; im J. 1826 hatte sich die Zahl der Fabriken bis auf 5128 mit 206,408 Arbeitern vermehrt; im J. 1827 zählte man 5122 Fabriken mit 209,547 Arbeitern. Im Moskowschen Gouvernement befinden sich 734 Fabriken mit 41,313 Arbeitern; von diesen Fabriken waren im J. 1827: Tuchfabriken 45, Seidenfabriken 196 und Baumwollenfabriken 200. Nach dem Moskowschen Gouvernement nimmt in Hinsicht von Fabrik-Industrie das Wladimirsche den ersten Rang ein; man zählte dort im J. 1827 350 Fabriken mit 36,564 Arbeitern. 323 Tuchfabriken lieferten im Jahr 1825 1,519,261 Arschien feines, und 5,573,342 Arschien mittel und ordinäres Tuch; im J. 1826, 1,929,861 Arschien feines, und 6,562,875 Arschien mittel und ordinäres; und im J. 1827, 1,563,417 Arschien feines, und 6,564,878 Arschien mittel und ordinäres Tuch.

Ubo, den 3. Mai. Es ist bekannt, daß durch den schrecklichen Brand in Ubo am 16. und 17. September v. J. beinahe 10,000 Personen Haus und Gut, so wie 17 Menschen ihr Leben einbüßten; ferner: daß Seine Majestät der Kaiser nicht nur augenblicklich eine Summe von 100,000 Rubeln zur Unterstützung der Bedrängtesten zu übersenden, sondern auch eine Verabfolgung von 2000 Tschetwert Roggenmehl und 500 Tschetwert Graupen aus den Militär-Magazinen des Ortes anzubefehlen geruhten; daß sowohl die Landesregierung als auch der H. General-Gouverneur, durch

zweckmäßige Massregeln, der Vertheilung der eingeklossenen Unterstüzungen eine weise Richtung gaben, und daß sowohl die Bewohner Finnlands als auch des weiten Rußlands, Deutsche, Engländer, Schweden und Portugiesen bedeutende Beiträge geliefert haben. Erst sechszehn Monate sind verflossen, und schon können wir mit froher Zuversicht der Wiedererziehung unserer Stadt entgegen sehen. 1232 Personen, die durch den Brand gelitten, haben Rechnungen über ihre Verluste eingereicht, deren totaler Belauf, nach Abzug dessen, was die Hauseigentümer für affekurirte Häuser selbst abgerechnet, 8,000,113 Rub. 45 Kop. B. N. ausmachte. Davon hat das Komitee gut geheissen: Für Häuser 2,834,409 Rub. 98 Kop., für bewegliches Eigenthum 4,022,652 Rub. 15 Kop. oder zusammen 6,857,562 Rub. 15 Kop. Nach dem neuen Plan der Stadt werden die Baustellen und Marktplätze weit größer und die Straßen viel breiter werden. Aus dieser Ursache nehmen die bis zum Schluß des vorigen Jahres verkauften Plätze schon den größten Theil der alten Stadt ein. Für die neuen Bauplätze hat die Stadtkasse 532,605 Rubel erhalten, und zur Deckung des bedeutenden Defekts, der noch entsteht, haben Se. kaiserl. M. der Stadt als zinsfreies Darlehn, mit jährlicher Zurückzahlung von 2%, 600,000 Rubel verliehen, von welcher Summe 200,000 Rubel eingegangen sind. Sobald der Rückstand eingeklossen, und Käufer zu den noch unverkauften Bauplätzen sich eingefunden, kann die Stadtkasse sicher jedem Hauseigentümer seine rückständige Forderung bezahlen. Die neuen Bauten sind schon so weit fortgeschritten, daß im Schluß Januars d. J. 71 Zeichnungen zu verschiedenen Gebäuden in dem Komitee eingereicht wurden, und der größte Theil dieser Gebäude, wenn nicht vollendet, doch im Bau begriffen ist.

Reise nach St. Petersburg.

Wir fanden, so wie wir das russische Gebiet betrachten, auf jeder Poststation ein modernes, schönes Gebäude, welche auf Kosten der Regierung seit einigen Jahren zur Beherbergung der Reisenden errichtet worden sind, und deren jedes mehrere vortreflich eingerichtete Zimmer enthält. Von Russen sind die Posthäuser gelb angefarbten, und bilden nur ein Erdgeschöß. Auf jeder Seite befindet sich ein Corps de logis mit vier Zimmern, und jenseits ist ein Flügel für das Gesinde, durch welchen ein großer Thorweg zu den Ställen und Remisen führt. Zwischen Lerne und Petersburg zählen wir zehn solcher Posthäuser. Eigentlich findet man keine Betten, sondern in jedem Zimmer zwei bis drei große Sopha's von polirtem Mahagoniholz mit Matrazen und Polstern, welche mit Pferdehaaren ausgestopft und mit schwarzem Leder überzogen sind, auf denen der Hausmeister, wenn es verlangt wird, die Betten zurechtmachen läßt. Alle Zimmer haben Defen, und die Temperatur ist Tag und Nacht 14 $\frac{1}{2}$ Grad Reaumur, wenn es draussen friert und die Erde mit Schnee bedeckt ist. Die Ansicht der russischen Hauptstadt ist eine der prachtvollsten in ganz Europa. Petersburg hat nicht, wie Neapel und Rom

stantinopel, den Vortheil der zauberischen Umgegend, der schönen Natur und pittoresken Lage; auch gibt Petersburg nicht, wie London und Paris, gleich beim ersten Anblick den Begriff von Reichthum, von dem Glanze und Luxus des öffentlichen Lebens; aber es setzt mehr in Erstaunen als beide, wegen der Menge und Größe der öffentlichen Gebäude, wegen des kühnen Styls der Architektur, welcher durchgängig herrscht, und wegen der Abwesenheit aller der elenden Häuser und Gäßchen zum Aufhalt der niedern Volksklassen, welche in andern Hauptstädten sich mitten unter Glanz und Pracht dem Reisenden darbieten. Seit 28 Jahren hat die russische Hauptstadt durch Vergrößerung und Verschönerung außerordentlich gewonnen. Die Zahl der Hauptstraßen hat sich beinahe verdoppelt. Es sind seit 1801 eine Menge neuer Gebäude aufgeführt worden, die in Kunst und Pracht wetteifern; darunter ein neuer kaiserl. Palast, mehrere Kirchen und die Börse mit ihren weitläufigen Magazinen, das Admiraltätsgebäude u. s. w.

Englisch-Ostindien.

Nach W. Hamilton's neuestem Werke über Ostindien (the East-India gazetteer. London 1828. 2 vol.) ist Folgendes der gegenwärtige Stand der brittischen Besitzungen in Ostindien:

Provinzen.	Engl. D. Meilen.	Einwohnerzahl.
Bengalen	328,000	57,500,000.
Madras	154,000	13,000,000.
Bombay	71,000	10,500,000.
Basallengebiete	550,000	40,000,000.
Arracan	11,000	100,000.
Tavay, Tenasserim, Merqui und Ye	21,000	51,000.
Affam und die Garronsfürsten	45,000.	150,000.
Malakka	800.	22,000.
Sincapore	210.	14,719.
Prince of Wales-Insel	160.	51,207.
	1,181,170.	123,388,926.

Die englisch-ostindische Kompagnie besitzt also daselbst (mit Einschluß der Gebiete der abhängigen Vasallenfürsten) mehr als 55,000 deutsche Quadratmeilen, auf welchen über 123 Millionen Menschen wohnen. Diese zu beherrschen hat die Kompagnie etwa 40,000 Britten, wovon 2000 bei der Verwaltung, 300 bei der Justiz angestellt sind; 7000 sind Kaufleute und Seeleute, die übrigen meist Soldaten. Letztere sind jedoch nur der Kern eines Heeres eingeborner Indier, das über 300,000 Mann zählt. Die Einkünfte aus Bengalen, Madras und Bombay betragen 1822 über 213 Millionen Gulden. (Die Insel Ceylon, welche nicht der ostindischen Kompagnie, sondern der Krone gehört, fehlt deshalb bei vorstehender Uebersicht.)

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

26. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 11,9 L.	13,5 G.	46 G.	D.
M. 1 1/2	27 Z. 11,5 L.	17,0 G.	42 G.	D.
M. 10	27 Z. 11,1 L.	13,9 G.	45 G.	D.

Ziemlich klar — ganz heiter.

Psychrometrische Differenzen: 5.3 Gr. - 5.9 Gr. - 5.2 Gr.

Todes-Anzeige.

Mit tiefbekümmertem Herzen mache ich hiermit die Anzeige, daß mein Sohn Karl Reis, Eheilingskommissär, Sonntags, den 24. d. M., nach einer Krankheit von wenigen Stunden, in seinem 28ten Jahre durch eine Unterleibsentzündung mir so schnell als unerwartet entrisen wurde. Diesen so traurigen Vorfall mache ich allen meinen Verwandten und Freunden bekannt, und danke zugleich für die dem Verstorbenen erwiesene Freundschaft, welche ihm durch die zahlreiche Begleitung seiner Ueberreste bewiesen wurde.

Karlsruhe, den 26. Mai 1829.

Joseph Reis, Mundschenk,
und die Hinterbliebenen.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 28. Mai: Die schwarze Frau, parodirende Posse mit Gesang in 3 Akten; Musik nach Violoncello von Adolph Müller.

Samstag, den 31. Mai (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil des Hrn. Weidner, zum ersten Mal): Belisar, romantisches Trauerspiel in 5 Akten, von Eduard Schenk. — Hr. Weidner, Belisar, als Gast.

Anzeige.

Nächsten Freitag, den 29. d. M., wird in dem Großherzogl. Hoftheater dahier eine musikalische Abend-Unterhaltung, aufgeführt von dem Musikkorps der Großherzogl. Leib-Grenadier-Garde, stattfinden. Das Nähere hierüber wird der Anschlagzettel ausweisen.

Karlsruhe, den 26. Mai 1829.

Karlsruhe. [Anzeige.] Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß der schon längst aus Ostindien erwartete Transport frisch eingemachte Ingwer (als magenschärfendes Mittel) angekommen, und in Original porzellanenen Gefäßen von 8 und 16 Pfd., so wie auch im Kleinen billig zu haben ist. — Auch Englische Pfeffermünzfädelchen, weißer Senfsamen (Sinapis Alba), Englisches Senfmehl in Blase, weißer Pfeffer, feinste kristallisirte Vanille, und andere feine Gewürze, sind in großer Quantität eingetroffen, womit er sich bestens empfiehlt, so wie auch in allen Sorten Italienischen, Französischen und Spanischen Producten, extrafeiner Italienscher Chocolate, Liqueurs, Russischem und Chinesischem Thee etc. Jakob Ciani.

Karlsruhe. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] Mit höherer Bewilligung werden Samstag, den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Karlsruher Stadtwalde, 8 Stämme Holländer-Eichen von vorzüglicher Qualität, welche inzwischen noch gefällt werden, öffentlich versteigert, und die Liebhaber mit dem Anfügen hiezu eingeladen, daß sie sich zur oben bestimmten Zeit im Gasthause zum Kreuz dahier einfinden möchten, um sich dahin mit ihnen in den Wald begeben zu können.

Karlsruhe, den 25. Mai 1829.

Großherzogliches Oberforstamt.
v. Degenfeld.

Ettlingen. [Fährniß-Versteigerung.] Aus der Posthalter Alois Kramer'schen Gantmose dahier werden Montag, den 1. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, 18 brauchbare Pferde, mehrere Schweine, 1 Chaise und verschiedenes Wagengeschirr,

Dienstag, den 2. Juni,
Gold und Silber, Zinn-, Kupfer-, Messing- und Eisengeschirr, und Schreinwerk, und

Mittwoch, den 3. Juni,
Kaff- und Band-, Feld- und Handgeschirr und verschiedenes Hausgeräthe, sodann

Donnerstag, den 4. Juni,
verschiedene Weine, nämlich 6 Ohm 1807r, 4 Fuder 5 Ohm 1825r und 4 Fuder 6 Ohm 1826r, Ettlinger Gewächs — gegen gleich baare Zahlung, im Hause selbst, öffentlich versteigert.

Ettlingen, den 22. Mai 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Draunwarth.

Vdt. Cramer,
Theilungskommissär.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufforderung.] In Betreff der Erbtheilung der ohnlangst in Kuppur verstorbenen Jacob Sieber's Wittve, Jacobina, gebornen Bitroff, haben die Erben um Vorladung der ihnen unbekanntem Gläubiger und um Nichtigstellung des Schuldenstandes gebeten. Diesemgemäß werden sämtliche Gläubiger genannter Jacob Sieber's Wittve hiemit aufgefordert, ihre Forderungen

Freitag, den 29. Mai l. J., Morgens 9 Uhr, bei der Inventurkommission, im Straußwirthshause zu Kuppur, zum Eintrag in den Schuldenstand um so gewisser anzumelden, als ansonst die Inventur geschlossen, und die Erbtheilung nach Lage des jetzt bekannnen Aktiv- und Passivstandes vollendet werden wird.

Karlsruhe, den 22. Mai 1829.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.

Rheinländer.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine hiesige Spezeireibhandlung wird ein gesitteter junger Mann in die Lehre gesucht. Wo, ist im Zeitungs-Komtoir zu erfahren.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Eine Gemeinde sucht, gegen doppelte Versicherung, 7000 fl. zu 4 1/2 pCt.; die Unterpänder bestehen in Ackerland Wiesen und Waldung. Das Nähere ertheilt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Zum Umtauschen höherer verzinslicher Kapitalien sucht eine Gemeinde 15.000 fl. zu 4 pCt.; das Kapital wird hinlänglich doppelt versichert. Das Nähere ertheilt das Zeitungs-Komtoir.